

Emmerich den 24.02.2026

Haushaltsrede der FREIE WÄHLER Emmerich am Rhein

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
sehr geehrte Damen und Herren des Rates,
liebe Emmericherinnen und Emmericher,
sehr geehrte Presse,

ein Haushalt zeigt, wie ehrlich Politik mit der Realität umgeht. Und die Realität ist klar. Die finanziellen Spielräume unserer Stadt sind eng. Die Aufgaben sind groß. Genau deshalb braucht es Klarheit, Prioritäten und Verantwortungsbewusstsein.

Wir FREIE WÄHLER Emmerich sind angetreten, um offen und ehrlich über Machbares und Nichtmachbares zu sprechen. Nicht um Versprechungen zu machen, die später nicht zu halten sind. Nicht um Entscheidungen aufzuschieben, bis sie andere treffen müssen.

Wir haben uns intensiv in die Beratungen eingebracht. Wir haben diskutiert, gerechnet und abgewogen. Nicht alles entspricht unseren Vorstellungen. Aber in der Gesamtschau ist dieser Haushalt tragfähig.

Deshalb stimmen wir ihm zu.

Unsere Linie war und ist klar.

Die Kürzungen beim Mehrbedarf für Klassensätze an der Leegmeerschule und an der Gesamtschule haben wir nicht unterstützt. Gute Bildung braucht vernünftige Ausstattung.

Auch die Kürzung der Sitzbänke an der Liebfrauenschule haben wir abgelehnt. Schule ist Lebensraum. Rahmenbedingungen sind wichtig.

Für die Sanierung der Toilettenanlagen am Gymnasium haben wir uns klar ausgesprochen. Das ist eine Frage von Verantwortung gegenüber unseren Schülerinnen und Schülern.

Gleichzeitig sehen wir es als sinnvoll an, bei der Maßnahme Gesamtschule Grollscher Weg eine pragmatische Lösung zu wählen. Statt einer Komplettsanierung für rund 300.000 Euro unterstützen wir die reduzierte Variante mit Anstrich und neuer Keramik für etwa 60.000 Euro. Das ist vernünftig. Es sorgt für Verbesserung, ohne den Haushalt unnötig zu belasten. Genau so verstehen wir verantwortungsvolle Haushaltsführung. Bildung stärken, aber mit Augenmaß.

Ebenso klar ist unsere Haltung beim Ehrenamt.

Die geplante Kürzung des Zuschusses an den Stadtsportbund um zehn Prozent haben wir nicht mitgetragen. Unsere Vereine leisten unschätzbare Arbeit. Sie fördern Kinder, stärken den Zusammenhalt und übernehmen Verantwortung.

An dieser Stelle danken wir allen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern in unserer Stadt. Ihre Arbeit ist oft hart. Sie investieren viele Stunden Freizeit. Sie organisieren Veranstaltungen, Trainings und Aktionen. Unbezahlt. Aus Überzeugung. Ihr Engagement ist ein enormer Mehrwert für Emmerich. Ohne Sie würde vieles nicht funktionieren.

Das Ehrenamt ist für uns kein Sparposten.

Bei der pauschalen Erhöhung der Pacht für landwirtschaftliche Flächen haben wir klar dagegen gestimmt. Andere Fraktionen tragen diese Entscheidung mit. Wir sehen das anders. Unsere Landwirte stehen unter wirtschaftlichem Druck. Eine pauschale Mehrbelastung halten wir für das falsche Signal.

Gleichzeitig haben wir strukturelle Themen nicht ausgeklammert. Die Wirtschaftsförderung mit rund 1,4 Millionen Euro jährlichen Kosten haben wir zur Prüfung gestellt. Effizienz ist Pflicht. Wir müssen eigene Strukturen regelmäßig hinterfragen.

Ein emotionales Thema bleibt das Bürgerbad in Elten.

Ein Thema, das viele bewegt, ist das Bürgerbad in Elten. Wir wissen, wie wichtig dieses Bad für den Ortsteil ist. Für Kinder, Schulen, Familien. Auch wir würden uns einen Neubau wünschen. Ein modernes Bad wäre ein Gewinn für Elten. Aber wir sind angetreten, um ehrlich zu sagen, was machbar ist und was nicht machbar ist.

Ein Neubau des Bürgerbades in Elten ist in der aktuellen finanziellen Situation leider nicht machbar.

Das sagen wir offen und ehrlich. Auch wenn es unbequem ist. Verantwortung bedeutet, Realität auszusprechen. Andere werden diese Ehrlichkeit früher oder später ebenfalls aussprechen müssen.

Gleichzeitig haben wir als Stadt ein funktionierendes Freizeitbad. Es ist kein vollständiger Ersatz für das Bürgerbad in Elten. Aber es kann in Zeiten knapper Kassen zumindest einen Teil auffangen. Es bietet Möglichkeiten für Schulen, Vereine und Familien. Das ist keine perfekte Lösung. Aber eine realistische.

Auch beim PAN sehen wir differenziert hin. Grundsätzlich stehen wir einer Klimaanlage dort nicht im Wege. Wenn Veranstaltungen unter hohen Temperaturen leiden, muss man darüber sprechen. Aber wir werden diese Ausgabe nur dann unterstützen, wenn gleichzeitig die

Mietverträge veranstaltungsfreundlicher gestaltet werden. Eine Investition muss auch dazu führen, dass das Haus attraktiver genutzt werden kann. Nur Kosten zu erhöhen, ohne die Rahmenbedingungen zu verbessern, ist nicht unser Ansatz.

Wir müssen bei jeder Investition Folgekosten im Blick behalten. Gebäude, Technik, Personal. Alles verursacht laufende Ausgaben. Transparenz ist hier Pflicht.

Zum Abschluss möchten wir uns ausdrücklich bedanken.

Bei der Verwaltung für die sachliche und professionelle Begleitung der Haushaltsberatungen. Und bei unserer Bürgermeisterin für den offenen Dialog. Kritik war möglich. Argumente wurden gehört. Genau diesen respektvollen Austausch wünschen wir uns auch künftig.

Wir FREIE WÄHLER Emmerich stehen für klare Worte, solide Finanzen und Entscheidungen mit gesundem Menschenverstand. Wir stimmen diesem Haushalt zu, weil er Emmerich handlungsfähig hält. Wir treffen Entscheidungen nicht nach Applaus, sondern nach langfristiger Tragfähigkeit.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit